

Fraktion bürgerforum

31.08.2010

An:  
Frau Bürgermeisterin Sonja Leidemann, Vorsitzende des  
Verwaltungsrats KuFo

ggf . Nummer  
15/10

- Antrag** gemäß  
§ 9 Geschäftsordnung (Änderungsantrag)
- Vorschlag zur Tagesordnung**  
(§ 48 GO iVm § 2 Geschäftsordnung)
- zur Beratung im: Verwaltungsrat KuFo 17.09.10**
- Anfrage** (§ 10 Geschäftsordnung) zur Stellungnahme

- nachrichtlich
- Bürgermeisterin  
 Ausschussvorsitzender d.
- SPD-Fraktion  
 CDU-Fraktion  
 Fraktion Bündnis 90 / Die  
Grünen  
 Fraktion bürgerforum  
 Fraktion DIE LINKE.  
 FDP-Fraktion  
 Fraktion WBG  
 fraktionslose Ratsmitglieder

Betreff

Neuorganisation des Wittener Bibliothekssystems/Änderungsantrag zur Verwaltungsvorlage 006

Inhalt (bei Anträgen gemäß § 47 Abs. 1 oder § 48 Abs. 1 letzter Satz GO ist auch die Dringlichkeit zu begründen)

### Beschlussvorschlag:

1. Der Standort der Zentralstelle der Stadtbücherei (Ruhrstrasse 48) bleibt als Standort der Zentralstelle erhalten. Er wird saniert/modernisiert. Die Verwaltung wird beauftragt, dem Verwaltungsrat eine qualifizierte Kostenschätzung der Sanierungs-/Modernisierungskosten auf der Basis eines Nutzungs- und Raumkonzepts vorzulegen.
2. Die bestehenden weiteren Stadtteilstandorte bleiben unter Sicherung der Qualität eines breiten Angebots erhalten. Denkbare nutzergruppenorientierte Spezialisierungen sollen nicht zu Einschränkungen, sondern zum Ausbau des Angebots führen.
3. Das Konzept des Wissenszentrums im Märkischen Museum (Zusammenführung Stadtbücherei und Museum im Märkischen Museum) wird nicht weiter verfolgt.

### Begründung:

Zu 1: Der Standort der Zentralbücherei Ruhrstrasse 48 bietet als Büchereistandort viele Vorteile. Abgesehen von prinzipiell ausreichenden Räumlichkeiten ist er städtebaulich gut integriert und sowohl fußläufig wie auch durch den ÖPNV von allen Nutzergruppen bestens erreichbar. Zudem stehen Parkplätze in unmittelbarer Nähe (Stadtsparkasse) zur Verfügung. Die Zugangsmöglichkeiten sind aber nach Einschätzung der Fachleute (Vortrag Beate Möller/Staatskanzlei/Das Öffentliche Bibliothekswesen in Nordrhein-Westfalen/Bericht zum Entwicklungsstand) ein entscheidender Faktor für den Erfolg einer Stadtbücherei.

Da keine nachvollziehbare Sanierungs- und Modernisierungsplanung für die Ruhrstrasse 48 vorliegt, sind die von der Verwaltung als erwartbare Kosten genannten 500.000 € eine bloße Behauptung. Fest zu halten ist, dass die Kosten für eine Sanierung/Modernisierung – in welcher Größenordnung auch immer – auf Unterlassungen in der Vergangenheit und/oder selbstverständliche, aktuell notwendige Erhaltungsmaßnahmen für eine attraktive und erhaltenswerte städtische Immobilie zurück zu führen sind.

Aus unserer Sicht hat die Stadt die Pflicht, ihre ihr vom Bürger anvertrauten und finanzierten Gebäude zu erhalten und zu pflegen. Dies insbesondere dann, wenn diese eine für die Qualität des Dienstleistungsangebots der Stadt hohe Bedeutung haben wie die Ruhrstrasse 48. Dieser Pflicht darf sich die

Stadt/das Kulturforum nicht mit Hinweis auf fragwürdige und kurzsichtige Sparargumente durch Verkauf entziehen.

Hinzu kommt, dass auch die Verlegung der Zentralstelle zum Märkischen Museum mit nicht näher bezifferten Kosten verbunden sein wird.

Darüber hinaus dürfte sich die Realisierung eines angemessenen Marktpreises angesichts des von der Verwaltung zugegebenen aktuell schlechten Zustands des Gebäudes und einer insgesamt schwierigen Marktlage als problematisch erweisen.

Zu 2: Die bestehenden weiteren Stadtteilstandorte mit ihrem breiten Angebot müssen als wichtiger Teil des kommunalen Bildungsnetzwerks und attraktiver Veranstaltungsort erhalten bleiben und nach Möglichkeit ausgebaut werden. Gerade in Wahrnehmung des Bildungsauftrags des kommunalen Bibliothekssystems und angesichts des demografischen Wandels ist es wichtig, in den Stadtteilen ein breites und gut erreichbares Angebot an Medien vorzuhalten. Auch hier gilt wie für die Zentralstelle: Die Zugangsmöglichkeiten sind ein entscheidender Faktor für den Erfolg einer Stadtbücherei. Nach gut belegten Untersuchungen liegt der Einzugsbereich von Stadtteilbüchereien in einem Umkreis von ca. 1,5 km.

Der Erhalt der Stadtteilstandorte mit breitem Angebot kann ergänzt werden durch zielgruppenspezifische Spezialisierungen. Die Koppelung von breitem Angebot und Spezialisierung bietet die Gewähr dafür, dass bei einem Misserfolg der Spezialisierung – es handelt sich um ein Experiment – das Angebot für die Bürgerinnen und Bürger nicht weg fällt.

Zur Bewältigung etwaiger Personalengpässe durch das Ausscheiden von Mitarbeiterinnen sind Kooperationen anzustreben.

Zu 3: Die aktuell verfolgte Version des sog. Wissenszentrums ist im Vergleich zur ursprünglichen eine „Schrumpfversion“. Für diese „Schrumpfversion“ gibt es weder ein Raum- noch ein Nutzungskonzept.

Die ursprüngliche Version sah einen Anbau ans Märkische Museum vor, um den Raumbedarf von Museum und Bücherei zu befriedigen. Die Umsetzung dieses Konzepts hätte nach Schätzung der Machbarkeitsstudie mindestens 6 Mio. € gekostet. Der Plan ist offensichtlich aufgegeben worden.

Abgesehen davon, dass eine Zusammenführung ohne Anbau zu einer erheblichen Qualitätsminderung von Museum und Bücherei und zur Reduzierung des Büchereiangebots führen dürfte, wird die Erreichbarkeit der Stadtbücherei durch die Verlegung an eine der mit am stärksten durch Kfz-Verkehr belasteten Kreuzungen der Innenstadt (lange Ampelquerung für fußläufigen Verkehr) in unzumutbarer Weise eingeschränkt. Alle Erreichbarkeitsvorteile, die für die Ruhrstrasse 48 sprechen, gelten hier nicht. Wenn die oben genannte Maxime für den Erfolg einer Stadtbücherei richtig ist, ist die Wittener Stadtbücherei durch die Verlagerung der Zentralstelle zum Misserfolg verurteilt.

gez. Dr. Kurt Martin Schmelzer  
Fraktionsvorsitzender

Klaus Riepe  
Ratsmitglied